

Berlin | 2007

## **Stärken und Schwächen des Corporate Responsibility Report 2007 der Linde Group**

Thomas Loew

LEHRTER STRASSE 46  
D·10557 BERLIN

PHONE: + 49/(0)30/747·52·233

FAX: + 49/(0)30/747·52·120

MOBILE: + 49/(0)178/63·43·364

LOEW@4SUSTAINABILITY.ORG  
WWW.4SUSTAINABILITY.ORG

## **Vorgehensweise**

Im September 2007 hat uns die Linde Group beauftragt, ihren diesjährigen Corporate Responsibility Report „Perspektiven unserer Verantwortung“ (CR-Report) auf Stärken und Schwächen zu untersuchen und in diesem Rahmen auch das GRI-Anwendungsniveau zu überprüfen. Der Analyse des Berichts wurden die GRI G3 Leitlinien und die Anforderungen des deutschen Rankings der Nachhaltigkeitsberichte des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung und des Unternehmensverbands future e.V. zugrunde gelegt. Gegenstand der Analyse waren der Bericht sowie jene öffentlich zugängliche Dokumente der Linde Group, auf die im Bericht verwiesen wird. Die Richtigkeit der Angaben und der Kennzahlen wurde nicht geprüft.

## **Ausgangssituation der Linde Group**

Der CR-Report ist in einer Phase des Umbruchs entstanden, so dass die Linde Group nicht nur den allgemein anerkannten Anforderungen an Nachhaltigkeitsberichte gerecht werden musste, sondern auch die Aufgabe hatte, das mit der Übernahme von BOC neu zusammengefügte Unternehmen ganzheitlich darzustellen. Dies ist gut gelungen. Gleichzeitig ist anhand des Berichts der Integrationsprozess, in dem sich die Linde Group nun befindet, gut nachzuvollziehen. Für den Leser wird transparent, wo das global agierende Gase- und Engineeringunternehmen in dem Themenspektrum von Corporate Responsibility heute steht und welche Schritte vorgesehen sind, um die Leitziele ihrer CR Policy weiter umzusetzen. Wichtige Voraussetzungen wurden und werden derzeit geschaffen: Die Anforderungen, die qualifizierte Stakeholder an den Konzern stellen, wurden letztes Jahr erhoben, die organisatorische Verankerung von CR neu justiert und 2008 sollen konzernweite Key Performance Indicators als Steuerungsgrößen für das CR-Management festgelegt werden.

Wie unterschiedlich Corporate Responsibility in einem globalen Konzern verstanden wird, lässt sich aus den Berichten der Regional Business Units ablesen. Manche legen große Schwerpunkte auf Umweltschutz und Arbeitssicherheit, in Südafrika hingegen nimmt das Thema HIV/Aids einen großen Raum ein, und nicht wenige Regional Business Units stellen gemeinnütziges Engagement in den Mittelpunkt ihrer CR-Aktivitäten.

## Klimaschutz

Für das Kerngeschäft stellt der Klimawandel mit die größte Nachhaltigkeits-Herausforderung dar. Daraus leiten sich sowohl Risiken für das aktuelle Geschäft als auch Marktchancen in neuen Anwendungsfeldern ab.

Die neue Linde Group hat einen jährlichen Stromverbrauch von rund 22 Terrawattstunden. Das entspricht etwa der Stromerzeugung von vier durchschnittlichen Kraftwerken.<sup>1</sup> Die zuzurechnenden CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen in der Größenordnung anderer energieintensiver Unternehmen der chemischen Industrie.

In dem CR-Bericht finden sich viele Hinweise auf Energiesparmaßnahmen. Welchen Gesamtbeitrag diese geleistet haben und wie systematisch die Steigerung der Energieeffizienz im Konzern gemanagt wird, bleibt jedoch offen. Die Angaben zu den indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen und dem Erzeugermix des bezogenen Stroms zeigen aber, dass man das Problem ernst nimmt.

Klimaschutz eröffnet auch neue Absatzmärkte für die Linde Group. So gilt der Energieträger Wasserstoff vielfach als eine interessante Option, da bei seiner Verbrennung oder dem Einsatz in Brennstoffzellen keine Treibhausgase entstehen. Die Linde Group verfügt über die erforderlichen Kernkompetenzen, von der Wasserstoffbereitstellung über die Lagerung bis hin zu Logistik und Betankung. Damit sich ein positiver Beitrag zum Klimaschutz ergibt, muss es aber erst noch gelingen, primär regenerative Energien für die Erzeugung des Wasserstoffs zu nutzen. Dies wird in dem Bericht auch als explizites Ziel der Forschungsaktivitäten benannt („Grüner Wasserstoff“). Ein zweites großes Anwendungsfeld für Linde Technologien und Know-how im Zusammenhang mit Klimaschutz eröffnet sich mit der Beteiligung des Unternehmens an der Entwicklung von CO<sub>2</sub>-Abscheidern für fossil betriebene Kraftwerke. Auch hierzu gibt es einige Angaben in dem Bericht.

Jedoch wird auf die ökologischen wie wirtschaftlichen Chancen und Risiken von „Grünem Wasserstoff“ und CO<sub>2</sub>-Sequestrierung nicht näher eingegangen. Eine entsprechende Darstellung wäre aber sinnvoll, denn dann könnte die Linde Group auch auf die ernst zu nehmende Kritik an diesen Ansätzen eingehen. Dies wäre nicht nur für ökologisch interessierte Stakeholder von Bedeutung, sondern auch für Analysten und Investoren.

---

<sup>1</sup> Ein durchschnittliches 800 MW - Braunkohlekraftwerk erzeugt rund 5,8 TWh Strom p.a. (eigene Berechnung auf Basis dena (2005) „Netzstudie“). Zu beachten ist, dass die Linde Group einen international variierenden Strommix bezieht.

## **Interessen der Mitarbeiter**

Eine gewisse Schwachstelle ist auch bei den Darstellungen zur Arbeitsplatzentwicklung zu konstatieren. Die Akquisition von BOC erforderte natürlich Reorganisationsmaßnahmen und führte auch zum Abbau doppelter Kapazitäten. Wenngleich in diesem Zusammenhang die Bedeutung einer klaren Kommunikation mit den Mitarbeitern sowie Sozialpläne und Abfindungen dargestellt werden, bleibt leider offen, wie viele Stellen abgebaut wurden.

## **Compliance Management**

Als globaler Anlagenbauer ist die Linde Group auch in Ländern mit überdurchschnittlich hohem Korruptionsrisiko aktiv. Vor diesem Hintergrund ist die ausführliche Beschreibung des neuen Code of Ethics und des zugehörigen Hinweisgebersystems, der Integrity Line, sehr zu begrüßen. Bei dem Kodex fällt die präzise und gleichzeitig knappe Formulierung der Vorgaben positiv auf. Zu allen Themen beschreiben fiktive Beispiele mögliche Konfliktfälle und es wird angegeben, wie in diesen Fällen zu handeln ist. In Zukunft sollte über die Nutzung dieses Systems und gegebenenfalls über identifizierte Verletzungen der Vorgaben informiert werden.

## **Stakeholderanforderungen und Roadmap**

Sehr zu begrüßen ist die offene Darstellung der Handlungsempfehlungen, die die Stakeholder in der Befragung gegeben und damit relevante Prüfsteine für die CR-Performance des Unternehmens benannt haben. Auch die Kommentare der Linde Group zu diesen Empfehlungen sind interessant.

Dass die Roadmap im vorliegenden Bericht nur bis zum nächsten Jahr reicht, ist offensichtlich dem Integrationsprozess nach der Aquisition von BOC geschuldet. Im nächsten Bericht gilt es, wieder einen längeren Ausblick in der Roadmap zu geben. Dann wäre auch ein Programm mit Zielen und Maßnahmen unter Verwendung der Key Performance Indicators wünschenswert.

## **GRI Level, Gesamteindruck**

Die Überprüfung des GRI-Anwendungsniveaus kommt zu dem Ergebnis, dass das C-Level nicht nur erreicht, sondern deutlich übererfüllt wird.

Die Darstellungen sprechen sicherlich nicht nur externe Stakeholder, sondern auch die Mitarbeiter in den verschiedenen Business Units an. Mit über 140 Seiten ist der Bericht sehr umfangreich und bietet ein breites Informationsspektrum an. In dem ausführlichen Abschnitt zu den Divisions kann der Leser auswählen, welche Business Units ihn besonders interessieren.

Generell ist der Bericht informativ und auch die hochwertige Gestaltung lädt zum Lesen ein.

### **Kompetenz**

Das Institute 4 Sustainability wurde 2005 gegründet. Der Gründer Thomas Loew forscht und berät seit mehr als 10 Jahren zu Nachhaltigkeitsberichterstattung und Corporate Social Responsibility. Das Institut hat bereits mehrere Nachhaltigkeitsberichte von multinationalen Unternehmen auf Stärken und Verbesserungspotenziale analysiert.

Berlin, 29. November 2007

Thomas Loew

Institute 4 Sustainability